

Disease of the Eyes 31.8.–11.11.18

Opulent, launisch, berührend und ironisch richten sich die Gemälde von Sanya Kantarovsky auf seltsame Art und Weise direkt ans Publikum. Die Abgebildeten blicken unverschämt (zu Pferd, eine Leiche lässig als Begleitung) oder flehend (während sie, wahrscheinlich verwundet, in einem uferlosen Meer treiben). Es sind übervolle Bilder, die entstanden sind durch die Überlagerung von Farbschichten, von zahlreichen Referenzen, von sanften Hinweisen auf das Zeitgenössische und von den absichtsvollen Bezügen zu den Stilen von Malerinnen und Malern vergangener Zeiten. Man spürt, dass ihr Macher an die Dringlichkeit, aber auch an die Absurdität von Malerei glaubt, wenn er mit Gesten arbeitet, die sich vor Unvollkommenheit und sogar Ungeschicklichkeit nicht zu fürchten scheinen. Sie machen Gefühle wie Entfremdung, Verlegenheit, Intimität und Begierde fast greifbar, indem sie alltägliches, menschliches Melodrama und existenzielle Grausamkeit offenlegen. Dabei können sie über sich selbst schmunzeln, was sich möglicherweise auf die Betrachtenden überträgt. In dieser bisher grössten Ausstellung des in Russland geborenen Künstlers und seiner ersten institutionellen Ausstellung in der Schweiz sind ausschliesslich neue Gemälde und Monotypien zu sehen – gerade die Zusammenhänge zwischen diesen beiden Bildtechniken verraten einiges darüber wie Kantarovsky seine Bilder konstruiert.

Sanya Kantarovsky wurde 1982 in Moskau geboren; er lebt und arbeitet in New York, US.

Dank an Jessica Arisohn, Roland Augustine, Alexis Blum, Bernard Blum, Eli Bornowski, Caroline Burghardt, Andrew Cannon, Eleanor Crabtree, Pascale Eisner, Alexandra Ferrari, Nicoletta Fiorucci, Esther Girsberger, Gobby, Mariette Herzig, Lisa Kohli, Liz Magic Laser, Vera Laser, Jimi Lee, Tanya Leighton, Lawrence Lühring, Chris McDonald, Emma McMillan, Rysia Murphy, Rodrigo Pires, Chadwick Rantanen und Stuart Shave

Mit freundlicher Unterstützung von Nicoletta Fiorucci / Fiorucci Art Trust und Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung, zusätzlich unterstützt von Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

isaac
dreyfus
bernheim
FOUNDATION/STIFTUNG

DR. GEORG
UND JOSI
GUGGEN
HEIMSTIF
TUNG

DE Sanya Kantarovsky Kunsthalle Basel

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Jeden Sonntag um 15 Uhr Führung auf Deutsch

Führung der Kuratorin Elena Filipovic auf Englisch
2.9.2018, Sonntag, 15 Uhr
28.10.2018, Sonntag, 15 Uhr

Führung auf Englisch
20.9.2018, Donnerstag, 18.30 Uhr

Führung von Sanya Kantarovsky durch seine
Ausstellung auf Englisch
11.11.2018, Sonntag, 15 Uhr

VERMITTLUNG / RAHMENPROGRAMM

Workshop für Kinder *Ich sehe was, was Du nicht siehst!*
16.9.2018, Sonntag, 15 Uhr
28.10.2018, Sonntag, 15 Uhr

Abwechslungsreicher Rundgang und Workshop
für Kinder von 5–10 Jahren, nur mit Anmeldung
unter kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch

Einführung für Lehrpersonen
18.10.2018, Donnerstag, 18–20 Uhr
Mit Blick in die Ausstellung erfahren
Lehrpersonen mehr über das Angebot
der Kunstvermittlung. Anmeldung
unter kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch.

Familiensonntag

4.11.2018, Sonntag, 11–16 Uhr
Ein abwechslungsreiches Programm mit einer
Druckwerkstatt und weiteren Angeboten für die
ganze Familie. Begleitet von der Präsentation
von *Vom Rumdrucken und Umwälzen*, ein Kunst-
vermittlungsprojekt gemeinsam mit der Basler
Primarschule Inselstrasse. In Zusammenarbeit
mit DRUCKSTELLE Basel, auf Deutsch und
Englisch.

Künstlergespräch und Filmpremiere
10.11.2018, Samstag, 13.30 Uhr, Stadtkino Basel, Klostersgasse 5
Künstlergespräch mit Sanya Kantarovsky begleitet
von der Premiere seines kurzen Animationsfilms
Disease of the Eyes, auf Englisch.

In der Bibliothek der Kunsthalle Basel finden Sie weiter-
führende Literatur zu Sanya Kantarovsky.

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram und teilen Sie Ihre
Fotos und Ihre Eindrücke mit #kunsthallebasel.

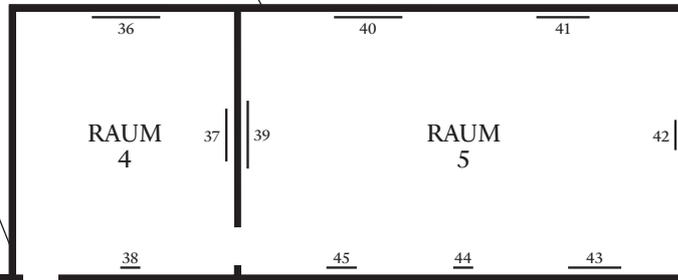
Mehr Informationen unter kunsthallebasel.ch

- 36 *Floater*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
200 × 282,6 cm
- 37 *Friend*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
215,9 × 165,1 cm
- 38 *Snails*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinen
41 × 29,8 cm

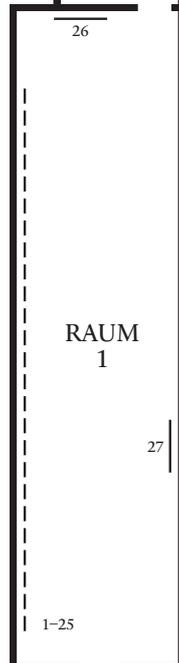
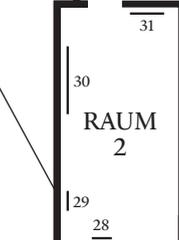
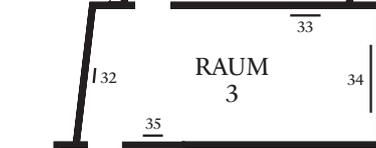
- 39 *One World*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
200 × 282,6 cm
- 40 *Smear*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
241,3 × 165,1 cm
- 41 *Petrol*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
215,9 × 165,1 cm
- 42 *Dvor (Yard)*, 2018
Öl und Wasserfarbe auf
Yupo Papier und Leinwand
86,4 × 66 cm

- 43 *Alma*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
215,9 × 165,1 cm
- 44 *Banana*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinen
41 × 29,8 cm
- 45 *Enlightened
Self-Interest*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinen
139,7 × 101,9 cm

- 32 *Boy With Nose Bleed*, 2018
Öl und Wasserfarbe auf Leinen
41 × 29,8 cm
- 33 *Jew*, 2018
Öl, Holztafelldruck und
Wasserfarbe auf Leinwand
86,4 × 66 cm
- 34 *Seizure*, 2018
Öl und Wasserfarbe auf Leinwand
241,3 × 165,1 cm
- 35 *Bonehead*, 2018
Öl und Wasserfarbe auf Leinen
41 × 29,8 cm



- 28 *Zontik*, 2018
Öl und Wasserfarbe auf Leinen
41 × 29,8 cm
- 29 *Wavy Head*, 2018
Öl und Wasserfarbe auf Leinen
41 × 29,8 cm
- 30 *Documents*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
241,3 × 165,1 cm
- 31 *Milker (Grant Wood)*, 2018
Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
139,7 × 101,9 cm



- 1 *Exequy II*, 2018
- 2 *Refraction*, 2018
- 3 *Lump*, 2018
- 4 *Fool*, 2018
- 5 *Swimmy Man*, 2018
- 6 *Doxed*, 2018
- 7 *Dry Scent*, 2018
- 8 *Hims*, 2018
- 9 *Sponge 2*, 2018
- 10 *Forget-me-nots*, 2018
- 11 *Larping*, 2018
- 12 *Extraction*, 2018
- 13 *Eye Infection*, 2018
- 14 *Floater 1*, 2018
- 15 *Peter's Problems*, 2018
- 16 *Place Holder*, 2018
- 17 *Blue Steel*, 2018
- 18 *Oral Cavity*, 2018
- 19 *Apparatchik*, 2018
- 20 *Sebastian*, 2018
- 21 *Kaput*, 2018
- 22 *Change of Heart*, 2018
- 23 *Wet Rag*, 2018
- 24 *Abuse*, 2018
- 25 *Removal III*, 2018
- 26 *Peter*, 2018
- 27 *Deprivation*, 2018
- 1-6 Monotypie auf Papier
- 7 Holzschnitt und
Wasserfarbe auf Papier
- 8-25 Monotypie auf Papier
Je 55,9 × 45,4 cm
- 26-27 Öl und Wasserfarbe
auf Leinwand
Je 215,9 × 165,1 cm

Alle Arbeiten
Courtesy der Künstler;
Luhring Augustine, New York;
Stuart Shave/Modern Art, London;
und Tanya Leighton Gallery, Berlin